



# BERICHT

(Bitte spätestens 2 Monate nach Beendigung Ihres Auslandsaufenthalts vollständig übermitteln)

1. Gastuniversität (Land/Stadt/Uni) USA/Seattle/University of Washington

2. Studienjahr  Wintersemester 2017  Sommersemester 2018

Aufenthaltsdauer (Tag, Monat, Jahr) von 16.08.2017 bis 24.06.2018

3. Studienrichtung(en) Physik, Astronomie Matrikel. Nr A-

[Redacted]

Bachelorstudium  Diplomstudium  Lehramtsstudium  Masterstudium

E-Mail-Adresse (optional) [Redacted]

4. Stipendium bewilligt für 9 Monate Stipendium Uni Wien gesamt 5000 €  
weitere Stipendien — € Bezugsquelle —  
Gesamtsumme Stipendien 5000 €

5. Wohnmöglichkeit (zutr. bitte ankreuzen):  Studierendenheim  Privat

6. Kosten Unterkunft gesamt 6500 € Reisekosten gesamt 1500 €  
(An- und Abreise, öffentl. Verkehrsmittel)  
Lebenshaltungskosten gesamt 3500 € Visakosten 140 €  
Studienkosten gesamt 450 € Versicherungskosten gesamt 700 €  
Kursmaterial, Application Fees) € Gesamtkosten Auslandsaufenthalt ~7800

Verfassen eines persönlichen Erfahrungsberichtes über Ihren Studienaufenthalt Anhaltspunkte: Gastuniversität, Kurse, Prüfungen, Mitstudierende, Unterkunft etc.  
(Bitte verwenden Sie ein extra Beiblatt: mind. 1 Seite; Überschrift des Berichtes: Ihre Matrikelnummer, Name der Gastuniversität und des Gastlandes, Ihre Studienrichtung sowie der Zeitraum des Aufenthaltes.)

Abgabe des Leistungsnachweises der ausländischen Institution (Transcript) sowie des Anrechnungsbescheides (Formular: Antrag-Anerkennung-Studienerfolgsnachweis)

- JA, ich bin damit einverstanden, dass dieses Formular zusammen mit meinem Bericht für Mitstudierende auf der Webseite zur Ansicht zur Verfügung steht. Bitte bedenken Sie, dass Sie diesen Bericht auch anonymisiert ohne Name abgeben können.
- NEIN, ich stimme einer Veröffentlichung nicht zu.

# Erfahrungsbericht

*University of Washington (Seattle, USA)*

Wintersemester 2017 – Sommersemester 2018

Studienrichtungen: Physik, Astronomie

Dieser Bericht soll einige meiner in Seattle gemachten Erfahrungen wiedergeben und vielleicht auch zukünftigen Austauschstudenten und Austauschstudentinnen einige brauchbare Informationen geben.

## Organisationsaufwand:

Die Beantragung eines Studentenvisums (J1 exchange visitor visa) schien auf den ersten Blick zwar kompliziert, war aber mit den online bereitstehenden Informationen sowie hilfreicher telefonischer Auskunft problemlos zu erledigen. Man sollte sich allerdings auf das Suchen und Ausfüllen einer Vielzahl von Formularen einstellen.

Für die Hinreise habe ich einen Einzelflug gebucht, der um die 800 Euro kostete.

Bei der Unterkunft habe ich mich für ein Wohnheim am Campus der Universität entschieden, da mir dies einfacher erschien als mir selbständig eine Unterkunft aus der Ferne zu organisieren. Die Wohnheime sind sehr angenehm gelegen, in der Regel aber nicht billiger als Wohnungen außerhalb des Campus und bestehen zumeist aus Doppelzimmern. In meinem Fall hat sich das nicht wirklich als Nachteil erwiesen, da ich mich mit meinem Mitbewohner hervorragend verstanden, viele Interessen geteilt und gute Freundschaft geschlossen habe. Weitere Besonderheiten der Wohnheime sind, dass darin vorwiegend Studenten leben, die selbst ihr erstes Jahr in Seattle verbringen sowie, dass bei der Miete ein Speisebudget verpflichtend inkludiert ist, welches an verschiedenen Restaurants und Imbissen am Campus ausgegeben werden kann. Die niedrigste Stufe des Speisebudgets erwies sich für mich als völlig ausreichend, da ich ab und zu gerne in gewöhnlichen Supermärkten außerhalb eingekauft habe.

Für eine Kranken- und Unfallversicherung wird man als Student automatisch angemeldet. Verfügt man bereits über eine Versicherung mit bestimmten Auflagen, muss man diese nicht zusätzlich bezahlen und kann einen *waiver* beantragen.

## Akademisches Leben:

Das Studieren an der *University of Washington*, vermutlich in den USA allgemein, unterscheidet sich in einigen Aspekten von meiner Erfahrung in Wien. Da sich Studierende in den USA erst im Laufe ihres Studiums auf ein Fachgebiet festlegen, sind die Studienpläne anders aufgebaut und viele Leute belegen Fächer mehrerer Studienrichtungen. Es gibt daher ein reiches Angebot an Vorlesungen auf eher einführendem Niveau für Studierende anderer Fachgebiete. Für Austauschstudenten und Austauschstudentinnen bieten sich daher viele Möglichkeiten zur Erkundung neuer Themengebiete. Alle Kurse sind mit einer Kursnummer versehen, die es

ermöglicht, eine grobe Vorstellung der Schwierigkeit zu bekommen. Meinem Gefühl nach entsprechen Kursnummern 100-399 Lehrveranstaltungen, die in Wien typischerweise in den ersten beiden Studienjahren belegt werden. Kurse 400-499 sind für fortgeschrittene Bachelor-Studierende geeignet und Kurse ab 500 werden in der Regel von *graduate students* belegt. Da ich mich am Ende meines Bachelor-Studiums befand, war ich an der *University of Washington* als *undergraduate* angemeldet. Nach Absprache mit den jeweiligen Professoren war es allerdings auch kein Problem an letzteren Kursen teilzunehmen. Allgemein fiel mir auf, dass alle Lehrenden den Studierenden gegenüber sehr offen sind, gerne auf diese näher eingehen, regelmäßige Sprechstunden abhalten und Studierenden auch in Fragen abseits der Kursthematik gerne beratend zur Seite stehen. Das mag wohl mit dem ausgezeichneten Betreuungsverhältnis sowie mit kulturellen Unterschieden zusammenhängen. Ich habe jeden von mir belegten Kurs als qualitativ sehr hochwertig und persönlich bereichernd empfunden. Weiters hatte ich den Eindruck, dass es in Seattle üblicher als hier ist, dass Studierende in die Forschungsarbeit von Professoren eingebunden werden. Auch für *undergraduates* werden viele Möglichkeiten geboten, an Projekten mitzuarbeiten und ich würde empfehlen, sich bei den Professoren, deren Arbeit man interessant findet, einfach zu erkundigen. Für mich wurde insgesamt die *University of Washington*, die als eine der besten öffentlichen Universitäten des Landes gilt, ihrem Ruf gerecht.

### Soziales Leben, Stadt und Region:

Neue Bekanntschaften zu machen fiel mir in diesem Umfeld sehr leicht. Viele Studierende mit gemeinsamen Interessen (akademisch, sportlich oder sonstige) sind in Clubs organisiert, die vielfach auch zu Beginn des Studienjahres auf sich aufmerksam machen. Damit bietet sich insbesondere auch für Studierende, die neu am Campus sind, eine ausgezeichnete Möglichkeit persönliche Interessen zu teilen und auszuleben.

Der Campus der Universität selbst liegt etwas außerhalb des Stadtzentrums von Seattle, ist aber mittels Schnellbahn sehr gut an dieses angebunden. Ich möchte noch die sehr lebendige Musikszene in der Stadt hervorheben und kann nur empfehlen, möglichst viele der Veranstaltungen um den Campus und in anderen Teilen der Stadt zu erkunden.

Die natürliche Umgebung Seattles bietet teils unberührt wirkende Gebirge, Vulkane und Küstenlandschaften. Diese auf Wanderungen zu erleben gehört für mich zu den besten Eindrücken des Aufenthalts.

Insgesamt bin ich sehr dankbar für die Möglichkeit, ein Jahr in Seattle verbringen zu können, blicke freudig auf die Zeit zurück und kann diese Erfahrung jedenfalls weiterempfehlen.